

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses vom Dienstag, 11. März 2003

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer: Napieralla (zu TOP 1), Pfleger

Anwesend waren stellvertretende Bürgermeisterin Anhalt, die Stadträtinnen Hülser, Dr. Luther, Portenlänger (für Stadtrat Schurer R.) und Schurer B. sowie die Stadträte Gietl, Krug und Schechner A..

Entschuldigt waren stellvertretender Bürgermeister Ried und Stadtrat Schurer R.

Von der Verwaltung nahmen Herr König, Herr Napieralla und Frau Pfleger beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Finanz- und Verwaltungsausschusses fest.

Bürgermeister Brilmayer stellte einleitend fest, dass keine Bürgeranfragen vorliegen.

TOP 1

Vorberatung des Haushaltsplanes 2003

- hierzu Antrag der SPD-Fraktion v. 08.02.03 -

öffentlich

Den Ausschusmitgliedern wurde mit der Ladung je ein Entwurf des Verwaltungshaushalts und des Vermögenshaushalts (einschließlich je einer Kurzerläuterung zu verschiedenen Haushaltsstellen, deren Ansätze von den Ansätzen des Vorjahres erheblich abwichen), ein Stellenplan, eine Rücklagenübersicht, eine Schuldenübersicht sowie eine Aufstellung über Ausgaben und Einnahmen für die in 2003 geplanten Investitionen vorgelegt. Zusätzlich wurden zwei Kurzaufstellungen über Ausgabesummen, die im ersten Haushaltsentwurf nicht berücksichtigt wurden, mitübersandt.

Zu Beginn fasste 1. Bürgermeister Brilmayer nochmals das Entstehen des ersten Haushaltsentwurfs 2003 zusammen. Dabei ging er in erster Linie auf die drei vorausgegangenen Sitzungen ein, in denen die von der Verwaltung erarbeiteten Denkmodelle für einen Sparhaushalt 2003 beraten wurden. Wie aus den Protokollen vom 14.01.2003, 28.01.2003 und 11.02.2003 ersichtlich, wurden – soweit vertretbar - im Verwaltungshaushalt Einnahmen erhöht und Ausgaben gekürzt. In der Summe ergab sich ein Betrag in Höhe von ca. € 350.000.

Besonders ging 1. Bürgermeister Brilmayer auf die Situation ein, dass die Stadt 2003 über € 800.000 an Solidaritätsbeitrag zu zahlen habe und der Stadt von der Einkommensteuerbeitragsung zusätzlich ein Betrag von ca. € 180.000 für die Flutopferentschädigung abgezogen wird. Ca. genau diese Summe muss sich die Stadt nun auf dem Kreditmarkt besorgen, jahrelang zurückzahlen, damit der laufende Betrieb, der Verwaltungshaushalt, ausgeglichen werden kann, so 1. Bürgermeister Brilmayer.

Anschließend führte Stadtkämmerer Napieralla u.a. folgenden Sachverhalt aus:

In den vergangenen Jahren wurden bei der Haushaltsplanaufstellung sämtliche Mittelanforderungen aus den einzelnen Abteilungen aufgenommen und der in der Regel nicht ausgeglichene Haushalt im Finanz- und Verwaltungsausschuss vorgestellt. Die heuer vorliegende sehr schwierige Haushaltslage zwang die Stadtkämmerei dazu, bereits bei den Mittelanforderungen mit den Antragstellern Gespräche zu führen, welche Einzelanforderungen vollständig bzw. anteilmäßig herausgenommen werden können. Diese Gespräche verliefen nahezu einvernehmlich. Auf diese Weise sind die vorliegenden Aufstellungen entstanden, welche eine Einspar-Gesamtsumme in Höhe von über € 1,3 Mio. ergeben haben.

Nachdem die Stadtkämmerei bekannt machte, dass im Vergleich zum Haushalt 2002 (u.a. wegen des massiven Einbruchs der Gewerbesteuereinnahmen) eine Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben von bis zu € 1,2 bis € 1,5 Mio. vorliegt, wurde von Herrn Bürgermeister Brilmayer die Verwaltung unverzüglich beauftragt, ein Sparkonzept 2003 zu entwickeln. Dieses Sparkonzept wurde intensiv beraten und hat - wie bereits erwähnt - in der Summe einen Betrag in Höhe von ca. € 350.000 gebracht. Bei der Summe von € 350.000 ist anzumerken, dass sich diese Summe für ein ganzes Haushaltsjahr (12 Kalendermonate) ergibt. Im laufenden Haushaltsjahr wird sich diese Summe nicht mehr einstellen können.

Mit diesem Sparkonzept, den vorliegenden Ist-Zahlen 2002 und den besprochenen Mittelanforderungen wurde der vorliegende Haushaltsentwurf 2003 aufgestellt. Es ergeben sich folgende Summen:

• Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts	€ 15.845.000
• Einnahmen Vermögenshaushalt	€ 7.043.200
Ausgaben Vermögenshaushalt	€ 8.861.500

Dies bedeutet eine Unterdeckung im Vermögenshaushalt in Höhe von € 1.818.300, die es auszugleichen gilt, so Napieralla.

Zuvor wurden von Stadtkämmerer Napieralla noch folgende Hinweise gegeben:

Löhne und Gehälter

Hierzu wurde auf die Kurzerläuterungen, welche im Entwurf dem Verwaltungshaushalt beige-fügt waren, verwiesen.

Gewerbesteuer

Zwar beträgt derzeit die aktuelle Sollstellung ca. € 2,9 Mio.. Gleichzeitig sind aber in dieser Summe zu erwartende Rückerstattungen von über € 700.000 enthalten, sodass die Empfehlung der städtischen Steuer- und Gebührenstelle lautet: Ansatz 2003 € 2,2 Mio. Nach nochmaliger Rücksprache zwischen Steuer- und Gebührenstelle und Stadtkämmerei und nochmaliger optimistischer Überprüfung maßgeblicher Steuerakten, wagte die Stadtkämmerei für 2003 einen Ansatz von € 2,4 Mio.. Belegbar ist diese Einschätzung jedoch nicht. Ein höherer Ansatz als € 2,4 Mio. Gewerbesteuereinnahmen in 2003 würde nicht der Empfehlung der Stadtkämmerei entsprechen.

Beteiligung an der Einkommensteuer

Im vorliegenden Haushaltsansatz wurden von der Stadtkämmerei 95% des vom statistischen Landesamt **geschätzten** Beteiligungsbetrages eingerechnet. 1% entspricht einer Summe von ca. € 50.000.. Bei der letztjährigen Veranschlagung mit 100% mussten anschließend eine tatsächliche Beteiligung an der Einkommensteuer mit 96,93% hingenommen werden. Vor diesem Hintergrund erscheint der Stadtkämmerei eine höhere Veranschlagung der Einkommensteuerbeteiligung als 95% zu risikoreich. Insbesondere auch deshalb, weil die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage mitzubersichtigen sei.

Gewerbsteuerumlage

Der Ansatz berechnet aus € 2,4 Mio. Gewerbesteuereinnahmen und einen gesetzlich erneut erhöhten Multiplikationsfaktor (2001: 91, 2002: 102, 2003: 114, 2004: 118)

Solidarumlage

Lt. schriftlichen Bescheid vom Bay. Landesamt wurde die Solidarumlage mit € 877.033 festgesetzt. Davon kann die Stadt einen Bruchteil von 36/114-tel von der Gewerbsteuerumlage abziehen (Ansatz deshalb € 617.000). Der Bruchteil der Gewerbsteuerumlage, der von der festgesetzten Solidarumlage abgezogen werden kann, veränderte sich bzw. wird sich verändern wie folgt: 2001 37/91-tel = 0,41, 2002 36/102-tel = 0,35, 2003 36/114-tel = 0,32 und 2004 36/118-tel = 0,31

Kreisumlage

Die Umlagekraft der Stadt veränderte sich von 10.029.950 im Jahre 2002 auf 8.412.786 im Jahr 2003. Die Kreisumlage errechnet sich aus der Umlagekraft x Hebesatz, d.h. 2003: $8.412.786 \times 48\% = € 4.038.137,28$. 1% Kreisumlage bedeutet für die Stadt Kosten i.H. v. € 84.127. Da die Umlagekraft der Stadt 2004 u.a. aufgrund der Gewerbesteuereinnahmen 2002 wieder steigen wird und zusätzlich davon auszugehen ist, dass der Kreis den Hebesatz zur Deckung seiner Kosten (z.B. Grundsicherung) voraussichtlich erhöhen muss, kommt auf die Stadt 2004 eine erhebliche Steigerung der Kreisumlage zu.

Zuführung vom Vermögenshaushalt (u.a., damit der Verwaltungshaushalt ausgeglichen werden kann!)

Hierzu zitierte Stadtkämmerer Napieralla folgende gesetzlichen Grundlagen:

Art. 71 Abs. 1 Gemeindeordnung

Kredite dürfen unter der Voraussetzung des Art. 62 Abs. 3 nur im Vermögenshaushalt und nur für Investitionen, für Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden.

Art. 62 Abs. 3 Gemeindeordnung

Die Gemeinde darf Kredite nur aufnehmen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

§ 22 Kommunalhaushaltsverordnung, Abs. 3

Mittel der allgemeinen Rücklage dürfen zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts verwendet werden, wenn sonst der Ausgleich trotz Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten und Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit nicht erreicht werden kann.

Somit ist für den Ausgleich des Verwaltungshaushalts 2003 eine Rücklagenentnahme in Höhe von **€ 1.340.200 (Euro!)** notwendig und eingeplant. Das bedeutet, hierbei für den Vermögenshaushalts, dass die entnommene Rücklage für Investitionen nicht mehr zur Verfügung steht und deshalb für die vom Stadtrat beschlossenen Investitionen (welche auch vertraglich oder notariell festgesetzt sind, z.B. Stadtsaal und 3-fach Turnhalle) erneute Kreditaufnahmen nötig werden.

Nach den gesetzlichen Vorschriften und nach erfolgter Rücksprache mit der Kommunalaufsicht wäre es möglich, dieses Verfahren solange fortzusetzen, bis sämtliche Rücklagen entnommen sind (ausgenommen die Pflichtrücklage) und die dauernde Leistungsfähigkeit noch gegeben ist, so Stadtkämmerer Napieralla.

Soweit sich durch die höhere Gesetzgebung (Bundes- und Landespolitik) keine Änderungen ergeben, zog Stadtkämmerer Napieralla für die Zukunft folgenden Schluss:

Ausgehend davon, dass auch nächstes Jahr 2004 ganz sicher nicht mit einer Gewerbesteuereinnahme von bis zu € 4 Mio. zu rechnen ist (die Einnahmen werden nach einer heute an-

gestellten Prognose bei ca. € 3,4 Mio. liegen), wird auch nächstes Jahr 2004 eine Zuführung „in die falsche Richtung“ vom Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt nötig werden. Dies wiederum ist nur möglich, solange dafür Rücklagen zur Verfügung stehen. Nach einem Blick auf den Rücklagenstand zum 31.12.2003 ist zu erkennen, dass dies allerhöchstens nur noch 2004 möglich sein wird.

Sollte sich sogar auch 2005 die Einnahme- und Ausgabesituation nicht maßgeblich verändern, würde die Stadt spätestens dann das Merkmal der „dauernden Leistungsfähigkeit“ verlieren. Um dennoch die finanzielle Handlungsfähigkeit zu bewahren, wären bis dato nicht da gewesene, schmerzhafteste Entscheidungen des Stadtrates notwendig.

Vor diesem Hintergrund bat Stadtkämmerer Napieralla, das laufende Haushaltsjahr 2003 und auch bereits jetzt das Haushaltsjahr 2004 als „Sparhaushalte“ zu bezeichnen, nach außen zu vertreten und bewusst Ausgaben zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Seiner Ansicht nach werden die Bürgerinnen und Bürger Ebersbergs dieses Vorgehen als positiv, weitsichtig und verantwortungsbewusst verstehen und akzeptieren.

Anschließend wurden die einzelnen Haushaltsstellen im Verwaltungs- und im Vermögenshaushalt besprochen. Von Ausschussmitgliedern gestellte Fragen wurden von 1. Bürgermeister Brilmayer, Herrn König und Stadtkämmerer Napieralla beantwortet. Unter anderem wurden folgende Punkte diskutiert:

- die Einnahmen und Ausgaben für die Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs müssten mindestens gleich hoch sein. Hierzu soll für eine der nächsten Sitzungen des Finanz- und Verwaltungsausschusses eine Aufstellung (jeweilige Abrechnung von Januar bis Dezember) vorgelegt werden;
- den freiwillige Gastschulbeitrag für die einzelnen M-Klassen-Schüler sollten alle beteiligten Gemeinden zahlen. 1. Bürgermeister Brilmayer sollte sich deshalb nochmals mit allen Amtskollegen in Verbindung setzen;
- bei Gelegenheit soll den Stadtratsmitgliedern eine Führung durch den Stadtwald angeboten werden;
- die im Haushaltsentwurf veranschlagte Kanalbaumaßnahme Vorder-/Hintereggburg in Höhe von € 700.000 soll in das Haushaltsjahr 2004 verschoben werden, mit der Bedingung, dass sich dann nicht der bereits in Aussicht gestellte Zuschuss erheblich reduzieren würde;
- die im Haushaltsentwurf veranschlagte erste Teilsanierung der Wasserleitung DN 400 in Höhe von € 170.000 soll in das Haushaltsjahr 2004 verschoben werden.

Zum Bereich Umweltstation und Museum Wald und Umwelt wurden aus der Mitte des Ausschusses folgende Fragen gestellt:

1. Obwohl im Haushaltsentwurf 2003 die Ausgaben der Umweltstation pauschal um 20% gekürzt wurden, erscheinen dieses doch relativ hoch. Wie stellen sich die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben konkret zusammen?
2. Konnte von der Verwaltung geklärt werden, ob eine Stundenerhöhung bis zur Vollzeitarbeitsstelle für die Leiterin der Umweltstation unbedingt notwendig ist, damit die Stadt weiterhin vom Umweltministerium die entsprechenden Zuschüsse erhält? Oder können hierfür auch Stunden vom Leiter des Museums Wald und Umwelt herangezogen werden?
3. In Anbetracht der Haushaltslücke im Vermögenshaushalt von über € 1,8 Mio. sollte vor der Fertigstellung des Museums Wald und Umwelt die Frage geklärt werden, wer die Trägerschaft (Trägermodell) übernimmt?
4. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden enormen Kreditaufnahme zum Ausgleich des Haushalts 2003 sollten ebenfalls die Fragen geklärt werden, ob eine Eröffnung des MWU grundsätzlich im Jahr 2004 möglich bzw. sinnvoll sei und ob sich die Stadt weiterhin die Umweltstation grundsätzlich leisten könne?

Nach kurzer Diskussion einigten sich die Ausschussmitglieder einstimmig zur Beratung und Klärung dieser Fragen für den 26.03.2003 eine gemeinsame Sondersitzung des Sozial-, Kul-

tur- und Umwelt- und Finanz- und Verwaltungsausschusses anzuberaumen. Für diese Sitzung sollen auch Vertreter des Förderkreises, der Leiter des MWU und die Leiterin der Umweltstation eingeladen werden.

Für die abschließende Haushaltsberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss legte Stadtkämmerer zusätzlich eine Aufstellung für Einsparungen im Vermögenshaushalt vor. Die nach kurzer Diskussion geringfügig überarbeitete Aufstellung ist diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt. Die Ausschussmitglieder waren sich darüber einig, dass dann für die noch fehlende Summe im Vermögenshaushalt eine zusätzliche Kreditaufnahme in Höhe von € 1.239.000 notwendig ist. Insgesamt beläuft sich die Kreditaufnahme im Haushalt 2003 auf € 3.366.000 (Turnhalle € 460.000, Friedenseiche V € 261.500, Wasser/Abwasser € 335.500, Ausgleich Verwaltungshaushalt in Höhe der Rücklagenentnahmen € 1.070.000 und Ausgleich Vermögenshaushalt € 1.239.000). Nach Meinung des beratenden Ausschusses sollte über die konkreten Kreditaufnahmen und deren Tilgungsmodalitäten zum Zeitpunkt der notwendigen Kreditaufnahme diskutiert werden.

Die von Herrn König während der Haushaltsberatungen ausführlich erläuterten Diagramme sind ebenfalls als Anlage 2 diesem Protokoll beigelegt.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss beauftragte abschließend Stadtkämmerer Napieralla, den nunmehr ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorzubereiten und empfahl einstimmig 9 : 0 Stimmen dem Stadtrat, den Haushalt und die Haushaltsatzung 2003 auf dieser Basis zu genehmigen.

TOP 2

Änderung der Gebührensatzung für das Friedhof- und Bestattungswesen öffentlich

Im Rahmen der notwendigen Sparmaßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes empfiehlt der Finanz- und Verwaltungsausschuss die Erhöhung der Gebühren für die städtischen Friedhöfe um 50%. Hierzu ist eine Änderung der Gebührensatzung für das Friedhof- und Bestattungswesen notwendig. Eine entsprechende Änderungssatzung wurde von der Verwaltung vorbereitet und liegt dem Protokoll als Anlage 3 bei.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, dem Stadtrat die Änderung der Gebührensatzung für das Friedhof- und Bestattungswesen entsprechend dem vorgelegten Entwurf der Änderungssatzung zum 01.04.2003 zu empfehlen.

TOP 3

Änderung der Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen der Feuerwehren öffentlich

Im Rahmen der notwendigen Sparmaßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes empfiehlt der Finanz- und Verwaltungsausschuss die Erhöhung der Gebühren für die Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren um 10%. Hierzu ist eine Änderung der Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen der Feuerwehren notwendig. Eine entsprechende Änderungssatzung wurde von der Verwaltung vorbereitet und liegt dem Protokoll als Anlage 4 bei.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, dem Stadtrat die Änderung der Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen der Feuerwehren entsprechend dem vorgelegten Entwurf der Änderungssatz zum 01.04.2003 zu empfehlen.

TOP 4

Verschiedenes

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

TOP 5

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Es wurden keine Wünsche und Anfragen vorgetragen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 22.50 Uhr

Es folgte eine nicht öffentliche Sitzung.

Brilmayer
Sitzungsleiter

Napieralla
Schriftführer zu TOP 1

Pfleger
Schriftführerin